



Schweizerische Pädiatrische Onkologie Gruppe
Groupe d'Oncologie Pédiatrique Suisse
Gruppo d'Oncologia Pediatrica Svizzera
Swiss Paediatric Oncology Group

CHIP-AML22 (Masterprotokoll)

Verantwortlich für die internationale Durchführung der Studie (Sponsor) ist das Princess Máxima Center (PMC) in den Niederlanden. Sie wird gemeinsam mit dem NOPHO-DB-SHIP-Konsortium durchgeführt, einer Zusammenarbeit von 16 verschiedenen Ländern. In der Schweiz verantwortet die Schweizerische Pädiatrische Onkologie Gruppe (SPOG) die Studie (Sponsorenvertretung).

Hintergrund

Die akute myeloische Leukämie – oder kurz AML – ist eine seltene Art der Leukämie im Kindes- und Jugendalter. Leukämien sind bösartige Erkrankungen blutbildender Zellen im Knochenmark. Die bisherigen Behandlungen für Kinder und Jugendliche mit AML erzielen bereits gute Ergebnisse. Spricht die Krankheit jedoch nicht auf die Behandlung an oder tritt sie später wieder auf, dann ist die Prognose schlechter. Solche Rückfälle oder Therapieversagen möchte man durch bessere Erstbehandlungen möglichst verhindern.

CHIP-AML22 (Masterprotokoll) ist eine internationale klinische Therapieoptimierungsstudie zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen, bei denen neu eine AML diagnostiziert wurde. Die Behandlung in der Studie orientiert sich an der Standardbehandlung, enthält aber auch neue Elemente.

AML bei Kindern und Jugendlichen ist relativ selten. Damit möglichst viele Patientinnen und Patienten an CHIP-AML22 (Masterprotokoll) teilnehmen können, bietet die Studie unterschiedliche Behandlungsarme an. Zudem ist sie in mehreren zusammenarbeitenden Ländern offen.

In der Schweiz werden pro Jahr etwa 7 Patientinnen und Patienten erwartet.

Wieso braucht es diese klinische Studie?

CHIP-AML22 (Masterprotokoll) ist eine komplexe klinische Studie mit verschiedenen Behandlungsarmen: Die Zuteilung hängt von den genetischen Merkmalen der Leukämiezellen bei der Diagnose ab sowie davon, wie die Erkrankung auf die ersten Behandlungsphasen anspricht.

Die Behandlung ist damit besser auf die einzelne Patientin oder den einzelnen Patienten abgestimmt. Eine individualisierte Therapie und innovative Medikamente sollen

Behandlungen mit geringerer Toxizität ermöglichen, das heisst mit weniger schädlichen Nebenwirkungen. Das Ziel ist eine dauerhafte Heilung ohne Rückfälle und eine verbesserte Lebensqualität. Die Erkenntnisse aus dieser Studie fliessen dann in einen neuen Behandlungsstandard für diese Patientengruppe ein.

Kontaktangaben des Sponsorvertreters in der Schweiz:

SPOG-Koordinationszentrum

Partner Relations

Effingerstrasse 33

3008 Bern

Email: partnerrelations@spog.ch

Tel.: +41 31 389 91 89